



Einblicke in die Arbeit
der CaritasStiftung
Lebenswerk Zukunft



Lebenswerk Zukunft

CaritasStiftung
in der Diözese
Rottenburg-Stuttgart



Drei Fragen an: Michael Buck, seit 2010 Geschäftsführer der CaritasStiftung Lebenswerk Zukunft

Mittlerweile haben sich 73 Stiftungen und Stifterfonds unter dem Dach der CaritasStiftung Lebenswerk Zukunft versammelt. Was haben diese Stiftungen Ihrer Meinung nach gemeinsam?

So viel Engagement ist wirklich beeindruckend! Allen unseren Stifterinnen und Stiftern ist eine Vision gemeinsam: Sich für den Nächsten einzusetzen. Die Wolfsteiner-Stiftung drückte das einmal sehr passend aus: „Ein bisschen mehr miteinander, ein bisschen mehr füreinander und die Welt um uns ist ein bisschen heller und menschlicher!“



Die Stifterinnen- und Stifterpyramide von Lebenswerk Zukunft

Was waren Ihrer Meinung nach Höhepunkte 2011?

Oh, da gab es viele und ganz Vielfältiges. Exemplarisch etwas herauszusuchen finde ich schwierig. Sicherlich sind die in diesem Jahresbericht genannten Ereignisse einen besonderen Blick wert: So wurde zum Beispiel eine Hochzeit mit einem „Ja“ zur Stiftung verbunden und eine weitere Gründung fand mitten auf dem Bodensee statt – symbolisch dafür, dass die Stiftung sich für benachteiligte Kinder in den zwei an den Bodensee grenzenden Diözesen einsetzt.

Ihr Wunsch für 2012?

Weiterhin so vielen engagierten und kreativen Menschen begegnen zu können, wie unsere Stifterinnen und Stifter es sind.

Michael Buck ist 45 Jahre alt, verheiratet und Vater von drei Kindern.

Der Vorstand und der Geschäftsführer der CaritasStiftung in der Diözese Rottenburg-Stuttgart Lebenswerk Zukunft wünschen allen Engagierten und besonders Ihnen, liebe Leserinnen und Lesern, alles Gute für 2012 sowie Gottes reichen Segen.

Wolfgang Tripp

Prälat Wolfgang Tripp
Vorstand

Wilhelm Dannenbaum

Wilhelm Dannenbaum
Vorstand

Michael Buck

Michael Buck
Geschäftsführer



Impressum

Herausgeber: CaritasStiftung in der Diözese Rottenburg-Stuttgart
Lebenswerk Zukunft
Strombergstraße 11; 70188 Stuttgart
Tel. +49 (0) 711/2633-1131

info@lebenswerk-zukunft.de
www.lebenswerk-zukunft.de

Redaktion: M. Buck (verantwortlich),
K. Eigemeier und A. Hipp

Fotos: J. Häffner: Titelbild; Caritas:
S. 2, 3, 4, 6, 11, 12; Istock/Plus: S.10;
St. Elisabeth-Stiftung: S. 10
Gestaltung: Jürgen Häffner, Heilbronn
Druckerei Schweikert, Obersulm

Kinderstiftung Bodensee



Mit einer außergewöhnlichen Gründungsfeier wurde am 7. Oktober 2011 die Kinderstiftung Bodensee auf der MS Lindau – mitten auf dem Bodensee – aus der Taufe gehoben.

Menschen aus Baden und Württemberg sind eingeladen, am gemeinsamen Projekt Kinderstiftung mitzuwirken. Als erste diözesenübergreifende Stiftung

brachten Bernhard Hatt, Leiter der Caritas im Dekanat Linzgau e.V., und Ewald Kohler, Leiter der Caritas Bodensee-Oberschwaben, die Kinderstiftung Bodensee mit vielen Weggefährten gemeinsam auf den Weg. Dazu zählen namhafte Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Kommune, Sport, Kultur, Kirche und Medien.

Die Kinderstiftung will Kinder aus armen und benachteiligten Lebensverhältnissen in ihren Bildungs- und Entwicklungschancen fördern – unabhängig von ihrer Herkunft und Konfession. Dass ein stärkeres Engagement für Kinder auch im wirtschaftlich starken Bodenseekreis notwendig ist, zeigt ein vom Landkreis in Auftrag gegebener und von der Zeppelin Universität erstellter Familienentwicklungsplan: Jedes sechste Kind der Region wächst in „armutsnahen Verhältnissen“ auf.

Durch eine breite Palette an Angeboten soll nachhaltige Unterstützung ermöglicht werden. Darüber hinaus versteht sich die Stiftung als Plattform für eine bessere Vernetzung wichtiger Akteure der Kinder- und Jugendhilfe, der Wirtschaft und Forschung sowie der Kommunen.



Ewald Kohler (rechts) und Bernhard Hatt bei der Stiftungsgründung

Lebensfreude, Lebensqualität und Würde in St. Lukas Wernau

Stifterfonds Antonie Hanninger und weiterer engagierter Mitbürger



Für Antonie Hanninger gilt das Wort des „Kleinen Prinzen“ von Antoine de Saint-Exupéry: „Du bist zeitlebens dafür verantwortlich, was Du Dir vertraut gemacht hast.“ Sie

und ihre Mitstreiterinnen und Mitstreiter haben sich für die Leib- und Seelsorge im Altenzentrum St. Lukas eingesetzt. Das wollen sie weiterhin gewährleistet wissen. Mit einem kleinen Anfangskapital aus der Kaffeekasse des Besuchsdienstes hatte alles begonnen. Die Idee, einen eigenen Stifterfonds zu gründen, wurde geboren. Und sie verbreitete sich wie ein

Lauffeuer. Bis zur Gründung am 18. November 2011 hatte sich das Kapital bereits auf stolze 30.000 Euro verzehnfacht.

„Damit haben wir hier in Wernau ein Paradebeispiel dafür, wie es gehen kann: Ein kleiner Anfang, eine zündende Idee – und vor allem Persönlichkeiten, die erkannt haben, dass es auf den Einzelnen ankommt“, erklärt Thomas Fischer von der Paul Wilhelm von Kepler-Stiftung in seinem Grußwort bei der feierlichen Stiftungsgründung.

Die 90 Gäste waren nicht nur beeindruckt vom Ideenreichtum und dem Engagement der Stifterinnen und Stifter, sie ließen sich anstecken und stifteten reichlich zu.



Antonie Hanninger und ihre engagierten Mitstreiter



Dr. Irene Pill und Dr. Bernd Mayer Stiftung für interkulturellen Dialog

Am 17. April 2011 feierten Dr. Irene Pill und Dr. Bernd Mayer in Wolfegg-Altann mit 150 Gästen ihre Hochzeit und sagten gleichzeitig „Ja“ zu ihrer gemeinsamen Stiftung, der Dr. Irene Pill und Dr. Bernd Mayer-Stiftung für interkulturellen Dialog.

Beiden ist es ein Herzensanliegen, Kinder und Jugendliche durch interkulturelle Kulturprojekte zu fördern. Das Ehepaar will mit seiner Stiftung interkulturelles Lernen sowie interkulturellen Austausch und Dialog anregen. Darüber hinaus fördert die Stiftung Projekte, die einen innovativen Beitrag leisten zur Verständigung zwischen unterschiedlichen Kulturen, Sprachen, Nationen und Religionen.

„Uns verbindet eine gemeinsame Leidenschaft für Kulturarbeit und wir glauben fest daran, dass Kultur nicht nur schöne bereichernde Augenblicke beschert, sondern auch langfristig positiv verändern kann“, so die beiden Stifter.



Die beiden Stifter mit ihrer Stifterurkunde



Die Plakette der Stiftung an der Stifterpyramide

Stiftung Hoffnung für Menschen

Cantate domino, cantate deo, cantate domino in dulci jubilo

(Singet dem Herrn, singt Gott, singet dem Herrn im lieblichen Jubel)

Die Bedeutung der Nächstenliebe steht für die Gründerin der Stiftung Hoffnung für Menschen im Zentrum ihres Engagements für Bedürftige und benachteiligte Menschen. Die Dame, die selbst anonym bleiben möchte, will mit ihrer Stiftung auch nach ihrem Tode ermöglichen, dass Menschen in Not Unterstützung finden. Nicht in ihrem Namen, sondern zur Ehre Gottes und im Sinne des obigen Verses soll dies geschehen.

Die Erträge der Stiftung kommen der Arbeit der Franziskanerinnen-Stiftung Indonesia, dem Stifterfonds Marienpflege Ellwangen „Stark im Leben“ und missio - Internationales Katholisches Missionswerk e.V. in Aachen zugute.

2011 Rekord bei der Ausschüttung

Gemeinsam mit ihren Stiftungen und Stifterfonds in treuhänderischer Verwaltung hat die CaritasStiftung Lebenswerk Zukunft durch ein besonders gutes Jahresergebnis 2010 die bisher höchsten Ausschüttungen seit der Gründung 2003 realisiert.

Das gemeinsame Stiftungsvermögen wuchs bis zum 31. Dezember 2011 auf 13,5 Millionen Euro (inkl. sonstiger Rücklagen) an. Die zudem äußerst günstige Verzinsung im Geschäftsjahr 2010 führte 2011 zu Ausschüttungen auf Rekordhöhe. Mit insgesamt 427.036 Euro war es den Akteuren vor Ort möglich, neue Ideen und Projekte auf den Weg zu bringen, bewährte Vorhaben mit einer ordentlichen Finanzspritze fortzuführen und noch mehr bedürftige Familien und Kinder wie auch alte Menschen und Menschen mit einem Handicap zu unterstützen. (siehe auch S. 6)

Mit einer Verzinsung von 2,1 Prozent im Geschäftsjahr 2011 wird das sehr gute Vorjahresergebnis jedoch nicht erreicht. Aufgrund der nunmehr schon seit über zwei Jahren anhaltenden Niedriginphase stehen somit für 2012 auch bei der CaritasStiftung merklich geringere Fördermittel aus den Kapitalerträgen zur Verfügung.



Kapital

	Kapital 31.12.2010 (ohne sonstige Rücklagen)	Kapital 31.12.2011 (ohne sonstige Rücklagen)
Treuhandstiftungen	10.858.14.,32 EUR	11.725.310,01 EUR
Dachstiftung	1.306.037,14 EUR	1.419.600,78 EUR
Summe	12.164.178,46 EUR	13.144.910,79 EUR

Erträge für das Jahr 2011

Treuhandstiftungen (einschließlich Spenden)	240.872,57 EUR
Dachstiftung (einschließlich Spenden)	114.318,65 EUR
Summe	355.191,22 EUR

Vielfalt ohne Ausgrenzung – Familienfreizeit für Kinder mit und ohne Behinderung



Sina und Johanna singen kräftig mit. Sie danken Gott für den Tag und unterstreichen ihren Gesang mit ausdrucksvollen Gesten. Sina und Johanna besuchen eine Schule für geistig Behinderte. In der Familienfreizeit gehören sie mitten hinein in die bunte Schar von 30 Kindern und Jugendlichen mit und ohne Behinderung.

Sinas Vater genießt jedes Jahr die Tage auf der Familienfreizeit. Seine Tochter findet sich schnell zurecht und somit beginnt für beide von der ersten Minute an die Erholung. „Auf dieser Freizeit spielt es keine Rolle, ob man eine Behinderung hat oder nicht. Man darf so sein, wie man eben ist“, erzählt auch Johannas Mutter. Für sie bedeutet das gelungene Inklusion – Vielfalt ohne Ausgrenzung. Das bestätigen auch die acht Familien, die kein behindertes Kind haben. Denn für jeden ist etwas dabei: Gleich am ersten

Tag geht es im Niedrigseilgarten um das Miteinander von Groß und Klein. Später wünscht sich der gehbehinderte Julian ein Fußballturnier. Am Abend danach malt er stolz einen großen Fußball. Aber auch unter dem Motto „Experimentieren und Forschen“ gibt es viel zu entdecken: Dank eines Teilnehmers, der Chemielehrer ist, zischt und funkelt es ordentlich.

Stärkung, Vernetzung und Austausch, gerade auch mit Eltern die kein behindertes Kind haben, das geschieht in diesen Tagen beim gemeinsamen Grillen und Spielen, beim Spaziergang und beim Kaffeetrinken.

Angeboten wird die Freizeit von der katholischen Erwachsenenbildung in Kooperation mit der Seelsorge für Familien mit behinderten Kindern des Dekanates Esslingen-Nürtingen. Zum Teilnehmerbeitrag zahlt das Dekanat einen Zuschuss, trotzdem können sich diesen Betrag nicht alle Familien leisten. Dass die Freizeit trotzdem für alle möglich ist, ist der Förderung der Jürgen und Helga Hägele-Caritas-Stiftung zu verdanken.

Wohnen einmal anders – WG für Menschen mit Behinderung

Ein hübsches Einfamilienhaus in Mittelbiberach. Anja Wolf sitzt in ihrem Zimmer. Nach dem Feierabend hat sie sich die Haare gewaschen. Claudia Weber hilft ihr jetzt beim Frisieren. Unten im gemütlichen Wohn- und Esszimmer ist der Kaffeetisch bereits gedeckt. Als Anja Wolfs Mitbewohner nach und nach von der Arbeit nach Hause kommen, hört man sie lachen. Ein ganz normaler WG-Alltag.

Doch eine Besonderheit gibt es: Anja Wolf und ihre vier Mitbewohner haben eine Behinderung. „Als Baby war ich ganz gesund“, erzählt sie. „Dann wurde ich geimpft.“ Die Routinespritze bewirkte bei ihr die Einschränkungen, die ein ganz auf sich allein gestelltes Leben nicht zulassen. Anja Wolf ist froh, jetzt in der WG zu leben und damit mehr Freiheiten zu haben.

Die Eva und Karl Damm Stiftung hat das Haus den fünf Bewohnern zur Verfügung gestellt.

Claudia Weber und ihre Kollegen der „Offenen Hilfen“ des Heggbacher Wohnverbands stehen der Wohngemeinschaft mit (fast) allem zur Seite. Sie begleiten sie zu Arztbesuchen, besprechen Finanzielles und helfen Kontakte zu knüpfen. Bei der täglichen Hausarbeit wird die WG auch von Frauen der Nachbarschaftshilfe unterstützt.

„Diese Wohngemeinschaft füllt die Lücke zwischen stationärem und ambulant betreutem Wohnen“, erklärt Manfred Mergl, Leiter der „Offenen Hilfen“ der Elisabeth-Stiftung, zu der der Heggbacher Wohnverbund gehört. „Die WG bietet ihnen die Möglichkeit, ihr Leben selbst zu gestalten.“

Das Ehepaar Eva und Karl Damm hat die nach ihnen benannte Stiftung gegründet und das Wohnhaus dem Heggbacher Wohnverbund zur Verfügung gestellt. Mit dieser Geste wollen die beiden auch ihren Sohn versorgen. Er hat in der Wohngemeinschaft ebenfalls einen Platz gefunden.

„Leben ist angesagt“ – Caritas macht sich stark für den Schutz des Lebens



„Hauptsache gesund“, antworten viele werdende Eltern auf die Frage, ob sie sich einen Jungen oder ein Mädchen wünschen. Doch was ist, wenn sich dieser Wunsch nicht erfüllt? In den Beratungsstellen erleben die Caritas-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter immer häufiger, wie die rasanten Entwicklungen in der Medizin die Hoffnungen und Wünsche der Eltern beeinflussen. Mit den Fortschritten in der Pränataldiagnostik entsteht zunehmend der Anspruch auf ein gesundes Kind, der am Ende dazu führen kann, dass sich eine Art „Pflicht“ zum Kind ohne Behinderung entwickeln könnte.

Mit dem Projekt „Leben ist angesagt“ bezieht der Diözesancaritasverband Rottenburg-Stuttgart Stellung zum Schutz des Lebens. Dies tut er gemeinsam mit dem Caritas-Krankenhaus Bad Mergentheim und der Arbeitsgemeinschaft Hil-

fen für behinderte und psychisch kranke Menschen in der Diözese Rottenburg-Stuttgart. Werdende Eltern sollen dazu ermutigt werden, ihr Kind anzunehmen, auch wenn es mit einer Behinderung zur Welt kommen wird.

Die CaritasStiftung Lebenswerk Zukunft unterstützt „Leben ist angesagt“ mit 53.000 Euro und hilft damit, werdenden Eltern und Familien mit einem behinderten Kind die notwendige Beratung und Hilfe zu geben.

Weitere Informationen
www.leben-ist-angesagt.de



Wenn nur noch Erinnerungen bleiben...

Die Caritas-Stiftung St. Petrus und Paulus Neuhausen auf den Fildern startete ihre Aktion „Demenzfreundliche Gemeinde“ mit einer Auftaktveranstaltung.

Wie können in Neuhausen und Umgebung pflegende Angehörige von dementiell veränderten Menschen unterstützt und entlastet werden? Welche Unterstützungsformen sind hierfür notwendig? Wie können vorhandene Kräfte und Angebote gebündelt bzw. ergänzt werden? Diese Fragen stellte die Caritas-Stiftung St. Petrus und Paulus Neuhausen auf den Fildern ins Zentrum ihrer Veranstaltung am 12. Oktober 2011 „Wenn nur noch Erinnerungen bleiben ...“

In einer Podiumsrunde mit Mitarbeitern aus der Pflege und Vertretern der Caritas-Stiftung zeigte eine pflegende Angehörige die immer wiederkehrenden Schwierigkeiten im Alltag auf und verwies auf das Hauptproblem: die zeitliche Entlastung bei der 24 Stunden umfassenden Betreuung. Genau an dieser Stelle will die Caritas-Stiftung St. Petrus und Paulus Neuhausen auf den Fildern ansetzen und ehrenamtliche Betreuungshelferinnen und -helfer speziell für dieses Krankheitsbild schulen. Im Rahmen verschiedener Veranstaltungen erhalten darüber hinaus interessierte Bürgerinnen und Bürger 2012 die Möglichkeit, sich zu verschiedenen Aspekten rund um das Thema Demenz, Alter, Pflege zu informieren.

Engagement 2011: Verwendung der Ausschüttungen

Stiftung	Kurz-Beschreibung des Verwendungszweckes
Caritas-Stiftung Wangen im Allgäu	Einzelfallhilfe für Bedürftige, Unterstützung des Gruppenleiterkurses Schönstatt, Jugendsozialpreis, Unterstützung der Jugendstiftung
Wolfsteiner-Stiftung Hüttlingen	Unterstützung von alleinerziehenden Müttern in der Gemeinde und der Arbeit der kath. Kirchengemeinde Heilig Kreuz
Stiftung Zukunft Familie	Projekt "Das Leben begleiten"
Heinz-Hack-Stiftung	Integrationshilfe für Menschen mit Migrationshintergrund (Projekt "Zusammenfinden")
Stiftung „Arbeit und Solidarität“ Paul-Schobel-Stiftung zur Förderung der Betriebsseelsorge in der Diözese Rottenburg-Stuttgart	Unterstützung der Betriebsseelsorge in Ostwürttemberg (Projekt "Burnout und seelische Erkrankungen") und des Projektes der Betriebsseelsorge Stuttgart ("Genossenschaft Arbeit zuerst")
Katholische Sozialstiftung Böblingen	Deckung der Kosten für die Supervision der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Sozialstation
Caritas-Pilgerstiftung in der Diözese Rottenburg-Stuttgart	Finanzierung von Wallfahrten für finanzschwache Personen
Jelena Brajsa Caritas-Kinderstiftung Zagreb	Unterstützung des Kinderzentrums in Brezovica in Zagreb für Kinder mit Behinderung (didaktisches Spielzeug, Schulbedarf etc.)
Caritas-Stiftung St. Konrad in Plochingen	Unterstützung der katholischen Nachbarschaftshilfe, Einzelfallhilfe für Auszubildende
Caritas-Hospiz-Stiftung Peter Michael	Finanzielle Unterstützung des Baus der Caritas-Jakobus Kapelle in Balingen-Endingen und der Ausstellung "LebenskunstSterben", Unterstützung des Hospizdienstes Rottweil, der Hospize in Villingen-Schwenningen und Spaichingen sowie der Trauergruppe und der Sitzwachengruppe in Rottweil
Heinrich und Roswitha Kottmann-Caritas-Stiftung	Nutzung der Immobilie für Fairkauf, CariSatt und Carisina Weingarten
Jürgen und Helga Hägele-Caritas-Stiftung	Qualifikation und Begleitung der Engagierten des Bundesfreiwilligendienstes
Katholische Pflegestiftung Aalen alter Name: Pflege-Hospiz-Stiftung Ostalb	Unterstützung des Fahrdienstes der Demenzgruppe "Dornröschen" sowie der Projekte "Geschenkte Zeit für Schwerstkranken" und "Geschenkte Zeit für Familien"
Dorothea-Gregori-Caritas-Stiftung	Fortbildungsreihe Demenz für Helferinnen und Einsatzleiterinnen
Margarete-Grau-Caritas-Stiftung	Projekt: Leben nach dem Job
Werner-Groß-Stiftung	Spirituelle Tag für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einer Altenhilfeeinrichtung
Franz-Xaverius-Caritas-Stiftung	Unterstützung des Ehinger Freundeskreises für Migranten
Hugo und Maria Gulden-Caritas-Stiftung	Unterstützung zweier bedürftiger Familien
Karl-Efinger-Caritas-Stiftung	Qualifikation und Begleitung der Engagierten des Bundesfreiwilligendienstes
Elke-Mildner-Caritas-Stiftung OASE Rottenburg	Finanzierung der Hausmeisterstelle in der OASE (Projekt für Suchtkranke Menschen)
Franziskanerinnen-Stiftung Indonesia Entwicklungsförderung in der Welt	Unterstützung der Hilfsprojekte des Ordens in Indonesien (und anderen notleidenden Regionen)
Caritas-Stiftung Backnang	Einzelfallhilfe für bedürftige Menschen in Backnang
Maiwald-Caritas-Stiftung	Mitfinanzierung einer Teilzeitberatungsstelle im Familienzentrum St. Stefan; Musiktherapie für Bewohnerinnen und Bewohner des Altenzentrums Filderhof
Stiftung Starke Familien CaritasStiftung zur Förderung und Unterstützung von Familien im Raum Neckarsulm 	Projekt SOS Familie
Klemens-Maria-Hofbauer-Stiftung „Miteinander-Glauben-Leben“ Böblingen	Bezuschussung der Ministranten und Begleitung junger Familien
Maria Mühsam-Paul-Stiftung	Projekt "Hausaufgabenbetreuung und Sprachförderung" des Förderkreises der Sprachheilschule Balingen
Caritas-Stiftung St. Wolfgang Pfullingen	Projekt "Sprachförderung im Vorschulalter" sowie des Schülermentorenprojektes "Soziale Verantwortung lernen"; Unterstützung des Therapie- und Beschäftigungsbereiches in zwei Altenheimen
Stiftungsfonds Fit fürs Ehrenamt der CKD Rottenburg-Stuttgart e.V.	Qualifizierung von Ehrenamtlichen
Heinz und Marga-Müller-Caritas-Stiftung Tuttlingen	Seniorennetzwerk Caritas-Diakonie-Zentrum Tuttlingen
Caritas-Stiftung Aktion Dritte Welt St. Petrus und Paulus Neuhausen auf den Fildern	Bau einer Krankenstation in Dodoma, Tansania

Stiftung	Kurz-Beschreibung des Verwendungszweckes
Caritas-Stiftung St. Petrus und Paulus Neuhausen	DemenzAktion "Demenzfreundliche Gemeinde"
Caritas-Stiftung St. Martinus Wangen im Allgäu	Einzelfallhilfe für Bedürftige, Unterstützung des Gruppenleiterkurses Schönstatt, Jugendsozialpreis, Unterstützung der Jugendstiftung
Caritas-Stiftung Eine Welt Heilig Kreuz Kernen im Remstal	Unterstützung der Kernen-Masvingo-Gesellschaft, Unterstützung der Arbeit des Comboni-Missionars Manfred Bellingier; Unterstützung der Arbeit von Sr. Lydia in Simbabwe; Unterstützung der Caritas in der Gemeinde
Karl und Helga Neuburger-Caritas-Stiftung	Unterstützung der Leprahilfe und von Caritas international, Unterstützung der Ministrantenarbeit in der Kirchengemeinde Egeltingen und des Krankenbesuchsdienstes
STIFTUNG HELFEN UND HEILEN Caritas-Stiftung Heilbronn	Krankenhaus in Kerala und Hilfe für Ostafrika sowie Einzelfallhilfe für benachteiligte Menschen
Stiftung St. Vinzenz Esslingen	Ausflug für Ehrenamtliche des Vinzenztreffs, Anschaffungen und Renovierungen sowie Unterstützung des Projektes "Tagesstrukturierende Maßnahmen"
Ivanka Cugura – Ulrike und Dr. Karl Kohler – Stiftung	Unterstützung einer Schule in Mbinga/Tansania; Mädchen-Waisenaus in Benin; Unterstützung der Arbeit von Priester Tomic im Bistum Arusha
Caritas-Stiftung Reutlingen	Projekt "Arbeit mit Familien in prekären finanziellen Situationen und besonderen Lebenslagen"; pastorale und kulturelle Aufgaben in der Betzinger Bruder-Klaus-Kirche; Tierprojekt des Seniorenzentrums Gertrud Lickner, Projekt "Schwarzlichttheater" in der Peter-Rosegger-Schule
Caritas-Förderstiftung Backnang	Unterstützung der Kranken- und Altenpflege der Sozialstation Backnang
Stiftungsfonds Marienpflege Ellwangen „Stark im Leben“	Heilpädagogisches Reiten im Kinder- und Jugenddorf Marienpflege
KinderStiftung St. Margaretha Mühlhausen im Täle	Unterstützung des Mittagstisches im Kindergarten und der Grundschule
Stiftung „Das ganze Leben“ Förderstiftung für Lebensqualität, Würde und Lebensfreude in der Pflegearbeit und im Hospizwesen 	Projekt "Demenz" in Waiblingen, Umgestaltung des Schrebergartens in der Altenhilfeeinrichtung in Illingen; Projekt "Geschenkte Zeit" in Munderkingen; Beschäftigungsmaterial für die Tagespflege in Ulm; Backwagen für den Clarissenhof, Gartengestaltung in zwei Altenhilfeeinrichtungen, Projekt "Personalentwicklung" in Weil der Stadt
Der Armut Hoffnung geben: Stiftung St. Maria Aalen	Unterstützung der Nachbarschaftshilfe in St. Maria und der Notfallhilfe
Maria Sachsenmaier - Caritas-Stifterfonds für Kinder	Projekt "Ruhe Inseln im Kindergartenalltag" des Kindergartens St. Martin
Stifterfonds Adelheid und Dr. Peter Scharpf zur Unterstützung der Hospizarbeit der Paul Wilhelm von Kepler-Stiftung	Hospiz Veronika Eningen
Rosemarie-Scheible-Stifterfonds	Unterstützung von Menschen mit Behinderung im Haus Michael
Stiftung: Kinder in Not in der Region Biberach	Einzelfallhilfen für bedürftige Kinder und ihre Familien in Biberach und Umgebung
Helfen und Heilen. Caritas-Krankenhaus-Stiftung Bad Mergentheim	Ansparen auf großes Projektvorhaben
Förderstiftung Abtsgmünd selbst. bestimmt. leben.	Projekt "Fahrdienst" zur Unterstützung des selbst bestimmten Lebens von Bürgerinnen und Bürgern mit Behinderung und älteren Bürgerinnen und Bürgern in der Gemeinde Abtsgmünd und Umgebung
Christliche Sozialstiftung Hohentengen	Unterstützung der Demenzgruppe in Hohentengen, Fortbildung Ehrenamtlicher, Ausstattung (Rollstuhlrampe) für VW-Bus, Ruhebänk in Hohentengen
Kinder- und Jugendstiftung Heilig Kreuz Schönaich	Förderkreis kirchliche Jugendarbeit; Gestaltung der Werbung für die Stiftung auf der Homepage
kinderstiftung ravenburg 	Projekt ZEITspende - Wegbegleiter auf Zeit; Projekt Integration von ausgegrenzten Jugendlichen; Aktionsbündnis LernWerk "Spielplatzwerkstatt" und viele weitere Aktionen und Projekte sowie Förderpatenschaften und Notfallhilfen.
Katharina Ilg-Stiftung Plochingen	Unterstützung der Hospizgruppe Plochingen; Demenzschulung für ehrenamtliche Mitarbeiterinnen der katholischen Nachbarschaftshilfe Plochingen; Unterstützung des Weltpfadfindertreffs in Schweden; Unterstützung der Ministrantenarbeit in St. Konrad; Jugendmusikgruppe; Missio-Spenderkreis; Kindergärten St. Johann und St. Konrad
„Dem Menschen nahe“ Caritas- und Seelsorgestiftung Wernau/N.	Projekt "Zeitspende" der katholischen Sozialstation; Unterstützung des Kirchenchors (200-jähriges Jubiläum); Unterstützung des Theaterprojektes der katholischen Kindergärten in Wernau
Gut alt werden in Riedlingen, Stifterfonds von Petra und Bernhard Haberbosch sowie Ludwig Geißinger	Unterstützung des Konrad-Manopp-Stift Riedlingen



2011 nahmen wir Abschied von den Stifterinnen:

Elfriede Schwartmann gründete 2009 einen Stifterfonds für Pflege und Betreuung alter Menschen und setzte diesen in ihrem Testament als Alleinerben ein. Somit lebt ihre Vision in ihrem Engagement weiter.

Margarate Steinhauser bedachte die Stiftung „Arbeit und Solidarität“ in ihrem Testament. Dank dieser wertvollen Unterstützung kann sich die Stiftung verstärkt für konkrete solidarische Hilfen für Menschen in finanzieller Not stark machen.

Anna Köder stiftete der CaritasStiftung Lebenswerk Zukunft per Testament zu. Damit setzt sie sich über ihren Tod hinaus für Benachteiligte, Familien, alte Menschen und Menschen mit Behinderung ein.

Mögen sie alle in Frieden ruhen.

Mein Vermächtnis der Nächstenliebe

Es sind oft die freudigen oder auch traurigen Anlässe im Leben, die uns dazu bewegen, Bilanz zu ziehen: Ein runder Geburtstag jenseits der 50, ein Mensch, der einem nahesteht, stirbt oder ein Kind wird geboren. Diese Anlässe geben den Impuls zu schauen, was war und was ist. Und oft taucht die Frage auf: Was bleibt von mir, wenn ich einmal gehe? Das, was bleibt, neben dem materiellen Gut, sind Werte, Vorstellungen, der Ausdruck von Nächstenliebe, wenn wir gut für andere sorgen, wenn wir vorsorgen, rechtzeitig mit wachem Herzen und klarem Verstand.

Nutzen Sie Ihre Chance und machen Sie Ihr Testament. Bestimmen Sie bis zuletzt, was mit Ihrem Hab und Gut einmal geschehen soll. Eine erste Orientierung gibt der „Ratgeber Testament“. Informativ und verständlich werden hier die wichtigsten gesetzlichen Regelungen erklärt. Checklisten und Tabellen helfen dabei einen guten Überblick zu bekommen. Fordern Sie den neuen Ratgeber unter info@lebenswerk-zukunft.de oder Tel. 0711/2633-1133 am besten heute noch an.

Stichwort Zustiftung

Dauerhaft unterstützt werden kann die Arbeit einer Stiftung mit einer Zustiftung. Der zugestiftete Betrag fließt in das Stiftungskapital ein und wird sicher angelegt. Nur die Erträge werden jährlich ausgeschüttet und für den zugeordneten Zweck verwendet.

Zustiftungen sind immer dann sinnvoll, wenn sich jemand beständig für einen bestimmten Zweck engagieren möchte – etwa für Kinder in Not oder Angebote für pflegende Angehörige. Eine Zustiftung ist auch testamentarisch möglich. Falls Sie an einer Zustiftung interessiert sind, nehmen Sie mit uns Kontakt auf. Wir beraten Sie gern.



Der **Deutsche Stiftungstag** fand vom 11. bis 13. Mai 2011 in Stuttgart statt. Stiftungsverantwortliche aus ganz Deutschland trafen sich im Kultur- und Kongresszentrum Liederhalle zu Austausch, Vorträgen und Diskussionen rund um das Thema Stiftung. Prälat Wolfgang Tripp, Vorstand der CaritasStiftung, begrüßte die Mitglieder des bundesweiten Arbeitskreises Soziales des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen zu einem Begegnungsabend im Haus der Katholischen Kirche. Das Treffen wurde von der CaritasStiftung Lebenswerk Zukunft mit organisiert.

Trauer um Alfred Hovestädt

Die CaritasStiftung Lebenswerk Zukunft trauert um Alfred Hovestädt. Das Vorstandsmitglied der Kölner CaritasStiftung und Vorsitzender des bundesweiten Arbeitskreises Caritas-Stiftungen verstarb plötzlich und unerwartet am 1. November 2011 im Alter von nur 53 Jahren. Alfred Hovestädt stand der CaritasStiftung Lebenswerk Zukunft seit ihrer Geburtsstunde mit Rat und Tat zur Seite. „Lebenswerk Zukunft

Neu im Team der CaritasStiftung sind Angelika Hipp und Kirstina Eigemeier. Die Sozialpädagogin Angelika Hipp arbeitete bereits bei der Deutschen Knochenmarkspenderdatei und der Neuen Arbeit Zollern-Achalm e.V. Die gebürtige Ravensburgerin wird zukünftig Ansprechpartnerin für die Stifterbetreuung sein und der Geschäftsführung assistieren. Kirstina Eigemeier ist Geisteswissenschaftlerin sowie PR-Beraterin und war zuvor für die CaritasStiftung Köln tätig. Sie unterstützt die Stiftung bei Marketingfragen, Veranstaltungen und betreut die Internetseite www.lebenswerk-zukunft.de.

Den **Zertifizierungslehrgang Stiftungsmanager** absolvierten Michael Buck und Angelika Hipp erfolgreich beim Bundesverband Deutscher Stiftungen. Der Lehrgang vermittelte den beiden das komplette fachliche Know-How rund um die Themen Stiftungsrecht, Steuerrecht, Vermögensanlage und Stiftungskommunikation.

Michael Buck wirkt seit 2011 im **Fachausschuss Treuhandstiftungs-Verwaltung** des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen mit. Gemeinsam mit anderen Experten aus dem Banken- und Stiftungsbereich erarbeitet er hier Richtlinien für die Verwaltung von Treuhandstiftungen.

hat Alfred Hovestädts Erfahrungsschatz und seinen hilfreichen Anregungen sehr viel zu verdanken“, erklärt der ehemalige geschäftsführende Vorstand Thomas Reuther. Gemeinsam mit Michael Buck und Kirstina Eigemeier bedauert er den frühen Verlust eines so lebensfrohen, engagierten und glaubwürdigen Kollegen.



Die CaritasStiftung Lebenswerk Zukunft



Prälat Wolfgang Tripp



Wilhelm Dannenbaum



Michael Buck



Angelika Hipp



Kirstina Eigemeier



Tina Mladenovski

Die Stiftung

Die CaritasStiftung in der Diözese Rottenburg-Stuttgart ist eine rechtsfähige, gemeinnützige, kirchliche Stiftung des bürgerlichen Rechts. Gründungstifter ist der Caritasverband der Diözese Rottenburg-Stuttgart.

Gründungsdatum ist der 9. September 2003. Die Stiftung ist Mitglied im bundesweiten Arbeitskreis der Caritas-Stiftungen des Deutschen Caritasverbandes und im Bundesverband Deutscher Stiftungen.

Die CaritasStiftung ist Ihr verlässlicher Partner auf dem Weg zu Ihrem persönlichen Lebenswerk Zukunft. Unserem Sachverstand und unserer Erfahrung können Sie vertrauen. Wir sind aus christlichen Motiven dem Gemeinwohl verpflichtet.

Ihre persönliche Stiftung genießt als Stiftung in treuhänderischer Verwaltung Sicherheit, Beratung und Unterstützung durch den rechtlichen Rahmen der CaritasStiftung.

Menschen und Aufgaben in der CaritasStiftung Lebenswerk Zukunft

Stiftungsrat

Der Stiftungsrat wacht über die Einhaltung des Stifterwillens, entscheidet in allen Angelegenheiten von grundsätzlicher Bedeutung und beaufsichtigt den Vorstand. Der Stiftungsrat der CaritasStiftung in der Diözese Rottenburg-Stuttgart ist ehrenamtlich tätig und setzt sich wie folgt zusammen:

Dr. Johannes Kreidler,
Weihbischof, Vorsitzender

Dr. Volker Munk,
stellvertretender Vorsitzender,
Wirtschaftsprüfer und Steuerberater

Gudula Becker,
Richterin Landessozialgericht Baden-Württemberg

Robert Kramer,
Filialdirektor Filiale Stuttgart der LIGA Bank eG

Siegmar Mosdorf,
Staatssekretär a.D., Mitglied des Vorstandes der
Unternehmensberatung CNC AG

Ulrich Peters,
Vorstand der Schwabenverlag AG

Stiftungsvorstand

Der Vorstand führt die Geschäfte der Stiftung. Er sorgt für die Ausführung der Beschlüsse des Stiftungsrates, für eine ordnungsgemäße Verwaltung des Stiftungsvermögens und die Erfüllung des Stiftungszwecks.

Als Vorstand sind tätig:

Prälat Wolfgang Tripp, *Diözesancaritasdirektor*
Wilhelm Dannenbaum, *Bankdirektor a.D.*

Geschäftsstelle

In der Geschäftsstelle der Stiftung sind tätig:

Michael Buck, *Geschäftsführer*

Angelika Hipp, *Stiftungsreferentin*

Kirstina Eigemeier, *Presse- und Öffentlichkeitsarbeit*

Tina Mladenovski, *Stiftungssekretariat*

Kontakt:

Bei allen Fragen rund um das Thema Stiftung beraten wir Sie gerne in einem persönlichen Gespräch.

Sie können auch Informationsmaterialien anfordern. Wir senden Ihnen diese gern per Post oder E-Mail zu.

Michael Buck
Geschäftsführer
Strombergstraße 11
70188 Stuttgart
Telefon: 0711 2633-1130
Fax: 0711 2633-1158
info@lebenswerk-zukunft.de

Bankverbindung:
BW-Bank
Konto-Nr.: 2 561 279
BLZ: 600 501 01
Besuchen auch Sie unsere Homepage:
www.lebenswerk-zukunft.de